

Vortragsreihe „Wissen für die Praxis“

In der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz werden Angehörige, Fachkräfte und Ehrenamtliche immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

Die Vortragsreihe 2021 vermittelt Wissen aus der Praxis für die Praxis. Kompetente Referentinnen und Referenten greifen wichtige und aktuelle Themen auf, geben Informationen und beantworten Ihre Fragen.

Teilnahme nur mit Voranmeldung!

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Tel.: 089 - 47 51 85 oder
Email: info@agm-online.de

Die Vorträge finden in unserer Geschäftsstelle in der **Josephsbergstr. 92, 81673 München** statt. Eine virtuelle Teilnahme ist bei **allen Vorträgen** möglich. Hierzu schicken wir Ihnen kurz vorher einen Link.

Abhängig von den jeweils zu den Terminen geltenden Vorschriften behalten wir uns vor, die Vorträge auch nur virtuell anzubieten.

**Die Teilnahme ist kostenfrei.
Spenden sind sehr willkommen.**

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00 - Konto 68 193 101
IBAN DE22 7015 0000 0068 1931 01

Unsere Angebote auf einen Blick

Anruf genügt

Bei Fragen beraten und begleiten wir Sie gerne telefonisch, persönlich und virtuell.

Ganz persönlich

Im Gespräch informieren wir Sie umfassend und unabhängig auch zu pflegerischen, rechtlichen und finanziellen Themen.

Zusammenstehen

In unseren Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium und für Angehörige bekommen Sie Anregungen, erfahren Ermutigung und Rückhalt.

Hilfe vor Ort

Ausgebildete Helferinnen und Helfer entlasten Sie bei der Betreuung zu Hause oder in Aktivierungs- und Betreuungsgruppen.

Infobörse

Wir bieten Ihnen aktuelle Informationen, unter anderem zu den Themen Demenz, Pflege, Therapie und Forschung: in Vorträgen, im Newsletter und im Internet.

Weiter. Mit Bildung

Unsere Bildungsangebote stärken Angehörige, freiwillig Engagierte und Fachkräfte in ihrer Kompetenz.



Alzheimer
Gesellschaft
München

Vortragsreihe

„WISSEN FÜR DIE PRAXIS“

Expertinnen und Experten
informieren

2021

Wir danken für die finanzielle
Unterstützung der Jacob und
Marie Rothenfußler-
Gedächtnisstiftung!



Mit neuer
Zuversicht!

Mitglied der Deutschen Alzheimer
Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Alzheimer Gesellschaft
München e.V.
Josephsbergstraße 92
D-81673 München

Telefon 0 89/47 51 85
Telefax 0 89/4 70 29 79
info@agm-online.de
www.agm-online.de

Stand: Dezember 2020

Themen und Termine

Donnerstag, 28. Januar 2021, 18 Uhr

Konflikte mit Menschen mit Demenz – wie begegne ich problematischen Situationen im Alltag?

Demenzielle Veränderungen gehen oftmals mit Einschränkungen in der Kommunikation einher. Diese können die Beziehung zwischen dem Menschen mit Demenz und dessen Angehörigen ungünstig beeinflussen. Umso wichtiger ist es dann, die Sprache des Menschen mit Demenz zu verstehen und adäquat zu reagieren. Die Referentin gibt Tipps, die im Umgang mit Menschen mit Demenz hilfreich sein und die Verständigung insgesamt verbessern können.

Referentin: Sabine Tschainer-Zangl, Theologin und Psychogerontologin

Donnerstag, 11. März 2021, 18 Uhr

Schuldgefühle bei (pflegenden) Angehörigen

In der Begleitung von Menschen mit Demenz kommen (pflegende) Angehörige mit ihrem Gewissen in Konflikt, da es oftmals um die Frage nach „richtig“ und „falsch“ geht. Wenn das Handeln nicht im Einklang mit der inneren Wertestruktur steht, sind Schuldgefühle eine häufige Reaktion. Diese können als große Last empfunden werden und beeinflussen die Beziehung zum Betroffenen. In diesem Vortrag soll aufgezeigt werden, wie hilfreich es sein kann, sich mit diesen Gewissensfragen auseinanderzusetzen und es werden Anregungen zum konstruktiven Umgang mit Schuldgefühlen gegeben.

Referentin: Petra Mayer, freiberufliche Referentin, Ethikberaterin im Gesundheitswesen, Kursleitung für Palliative Care

Donnerstag, 29. April 2021, 18 Uhr

Demenz und Delir

Ein Delir ist ein ernst zu nehmender Verwirrheitszustand, der bei allen Menschen auftreten kann, aber gerade im höheren Lebensalter häufig(er) vorkommt. Dieses akute Störungsbild erhöht einerseits das Risiko, eine Demenz zu entwickeln oder zu verstärken. Menschen mit Demenz neigen andererseits dazu, zusätzlich an einem Delir zu erkranken. Die klinisch erfahrene Referentin erläutert den Unterschied zwischen Demenz und Delir und informiert über Besonderheiten und Behandlungsmöglichkeiten von akuten Verwirrheitszuständen.

Referentin: Prof. Dr. Sabine Engel, Psychogerontologin und Klin. Neuropsychologin

Donnerstag, 29. Juli 2021, 18 Uhr

Ernährung bei Demenz

Im Rahmen von demenziellen Erkrankungen können Störungen im Ess- und Trinkverhalten auftreten. Das kann (pflegende) Angehörige, vor allem in der häuslichen Pflege, unter Druck setzen. Die Sorge, dass sich die Gesundheit des Menschen mit Demenz durch Mangelernährung oder Flüssigkeitsmangel verschlechtert, ist dann groß. Die Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie informiert über den Zusammenhang zwischen demenziellen Erkrankungen und dem veränderten Ess- und Trinkverhalten.

Referentin: Dr. Stefanie Martin, Leitende Ärztin Sektion Geriatrie, Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Donnerstag 30. September 2021, 18 Uhr

Mit Humor wird's leichter – Anregungen für den Alltag mit Menschen mit Demenz

Eine Prise Humor und gemeinsames Lachen entspannen – das kennen viele aus ihrem Alltag. Doch kann das auch bei der Begleitung von Menschen mit Demenz – besonders in krisenhaften Situationen – helfen? Kann ein anderer Blickwinkel bewirken, Schweres leichter zu ertragen und mehr Abstand zu bekommen? Kann aggressives Verhalten mit Humor entschärft werden? In diesem Vortrag wird anhand von Praxisbeispielen „Humor als Bewältigungsmechanismus“ vorgestellt. Dass Lachen Fürsorglichkeit und Unbeschwertheit zusammenbringt und ein Zeichen der Menschlichkeit und Wertschätzung darstellt, wird im gemeinsamen Lachen verdeutlicht.

Referentin: Silvia Krupp, Gerontologin, Gesundheits- und Sozialpädagogin

Donnerstag, 25. November 2021, 18 Uhr

Selbstfürsorge von pflegenden Angehörigen – wie kann das gelingen?

Bei all der Sorge um den an Demenz erkrankten Angehörigen kann es leicht passieren, dass sich pflegende Angehörige selbst vernachlässigen. Seelische Anspannung, körperliche Überlastung, Schlafstörungen, Schuldgefühle und Mangel an sozialen Kontakten können die Folge sein. In diesem Vortrag wird gezeigt, welche Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen oft zu kurz kommen und was sie aktiv tun können, um Freiräume für sich zu schaffen und zu erhalten.

Referent/in: N. N.